

# Ärztin erzählt von Boris Palmer und Co.

Die Tübinger Ärztin Dr. Lisa Federle liest in der ausverkauften Kelter auf Einladung der Volkshochschule, der Stadtbibliothek und Buch-Elser gemeinsam mit Schriftstellerin Isabelle Müller aus ihrem Buch „Vom Glück des Zuhörens – Wie uns gute Beziehungen stark machen“.

VON RAMONA DEEG

**MÜHLACKER.** Ärztinnen haben es nicht immer mit Herzinfarkten oder gebrochenen Beinen zu tun. Wie oft stattdessen die Seele der Menschen im Mittelpunkt steht, hat die Tübinger (Not-)Ärztin Dr. Lisa Federle gemeinsam mit der Schriftstellerin Isabelle Müller bei einer Lesung in der Historischen Kelter in Mühlacker eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Im Gepäck haben sie ihr gemeinsames Buch „Vom Glück des Zuhörens – Wie uns gute Beziehungen stark machen“, das längst ein Spiegel-Bestseller ist.

Die beiden Frauen sind privat befreundet, und in einem Urlaub hatte Dr. Federle die Idee, ein gemeinsames Buch zu schreiben. Isabelle Müller lehnte zunächst ab, ließ sich aber doch nicht allzu lange bitten, ehe sie einwilligte. Entstanden ist ein 320 Seiten starkes Buch, in dem Geschichten im Mittelpunkt stehen, die die bundesweit bekannte Tübinger Ärztin erlebt hat. Dabei steht einmal Kabarettist Bernd Kohlhepp im Mittelpunkt und ein anderes Mal der streitbare Oberbürgermeister Boris Palmer.

Doch es geht auch um Menschen, denen Dr. Federle in ihrem Berufsalltag begegnet ist, die keinen Titel und kein Ansehen haben. Etwa eine Frau, zu der die Ärztin an

**„Er sah wirklich jämmerlich aus – auch wenn viele Männer ein gewisses Geschick haben, selbst bei wenig gefährlichen Krankheiten einen elenden Eindruck zu vermitteln.“**

**Lisa Federle** über einen Hausbesuch beim Tübinger Kabarettisten Bernd Kohlhepp

zum Familienessen ein, schlägt ihr aber vor, in den Weihnachtsgottesdienst zu gehen.

Die Medizinerin berichtet auch von Einsätzen, bei denen ihr am Eingang mit Blick auf einen völlig überfüllten Briefkasten Böses schwant – und sie oft genug alte Menschen findet, die einsam verstorben sind. „Das muss doch nicht sein“, appelliert sie an Empathie und Mitmenschlichkeit, „wenn jemandem auffällt, dass sich die Zeitungen stapeln oder Rollläden nicht hochgezogen werden, kann man sich doch kümmern.“

Neben Geschichten wie diesen, in denen die Einsamkeit und das Alter im Mittelpunkt stehen, geben die beiden befreundeten Autorinnen auch Lebensmodellen ein



Zwei Freundinnen auf dem Podium: Dr. Lisa Federle (li.) und Autorin Isabelle Müller präsentieren ihr gemeinsames Buch. Fotos: Fotomoment

Forum, die gesellschaftlich zumindest kritisch beäugt werden. So erzählen sie die Geschichte von Judith, die 30 Jahre lang die Geliebte von Walter war, der einem Krebsleiden erlag. Aus sicherer Entfernung, versteckt hinter einem Baum, verfolgt sie die Beerdigung – im Schatten, wie sie drei Jahrzehnte lang für ihn gelebt und dadurch ihren eigenen Freundeskreis verloren hat. Die Geschichte von Walter und Judith zieht sich durch das gesamte Buch. Für Judith, lässt die Ärztin durchblicken, letztendlich mit einem guten Ende.

Dr. Federle erzählt außerdem die Geschichte eines Freundes: Neben seiner demenzkranken Frau, die er pflegen und nicht ins Heim abschieben möchte, führt er eine weitere Beziehung mit einer jungen Frau. Die Geliebte ist Ende 30, wünscht sich ein Kind – er will nicht, verspricht ihr aber ein auskömmliches Erbe als Entschuldigung, dass sie seinetwegen ihre besten Jahre verpasst. Die junge Frau entwickelt chronische Magenschmerzen, die bis hin zur Magenpiegelung abgeklärt werden. „Den Beschwerden konnte man keine körperlichen Ursachen zuschreiben“, liest Federle aus ihrem Buch vor, „deshalb lag die Vermutung nahe, dass diese eingeschränkte Bezie-

## Verein „Bewegt euch“

Dr. Lisa Federle gibt einen Großteil des Erlöses, den ihre Bücher einbringen, an den gemeinsam mit den TV-Stars Jan Josef Liefers und Michael Antwerpes gegründeten Verein „Bewegt euch“ zur sportlichen Förderung und Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher weiter. ram



Dr. Lisa Federle nimmt sich nicht nur Zeit für ihre Patientinnen und Patienten, sondern auch für ihr Publikum bei der Lesung.

hungsform psychischen Stress verursachte und ihr im wahrsten Sinne des Wortes auf den Magen schlug.“

Neben diesen emotionalen Geschichten hat Dr. Federle der Schriftstellerin Isabelle Müller auch amüsante Anekdoten erzählt, die es ins Buch geschafft haben. Etwa wie die Medizinerin im Rahmen eines Hausbesuchs auf einen völlig erschöpften Bernd Kohlhepp traf, der überzeugt davon ist, sich als einer der ersten Deutschen auf einer Recherchereise in Marokko mit Corona infiziert zu haben. Er hat es aber nicht und sollte auch danach zahllose Male negativ getes-

## Loan-Stiftung

Die Schriftstellerin Isabelle Müller, die selbst Halb-Vietnamesin ist, hat die Loan-Stiftung gegründet, mit der sie Bildungsprojekte in Asien realisiert und beispielsweise Schulen oder Internate baut. In ihren eigenen Büchern setzt sie sich unter anderem mit ihren Wurzeln auseinander. ram

tet werden, ehe ein Zufallstreffer vor einer Blutabnahme doch noch eine Infektion mit dem Virus bestätigte.

Apropos Promis: Natürlich widmeten Dr. Lisa Federle und Isabelle Müller auch dem Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer ein Kapitel. Die Ärztin und der Politiker pflegen ein gutes Verhältnis, haben während der Pandemie zeitweise mit dem „Tübinger Weg“ für mehr Testungen und dafür offene Ladentüren geworben. Im Buch erzählt sie eine Anekdote, die sich im Wesentlichen per SMS abgespielt hat, weil Palmer aufgrund seines engen Terminkalenders lieber per Kurznachrichte als bei einem Praxisbesuch über seine medizinischen Anliegen spricht. In diesem Fall geht es um eine verletzte Lippe, die nach einem Zahnarztbesuch einige Tage lang nicht tauglich für TV-Auftritte gewesen ist.

Auftreten, sich und ihre Themen präsentieren ist inzwischen auch Dr. Lisa Federle gewohnt, die eine Kollegin in ihre Tübinger Hausarztpraxis geholt hat und selbst kürzertritt, um ihre anderen Projekte und Vorhaben umsetzen zu können. Doch eines sagt sie dem Mühlacker Publikum am Dienstagabend gemeinsam mit Isabelle Müller zu: „Wenn wir das dritte Buch geschrieben haben, kommen wir sehr gerne wieder.“ Ein Versprechen, das das Veranstaltungstrio von Volkshochschule, Stadtbibliothek und Buch-Elser sicher gerne hört – ebenso wie die 130 Besucher in der ausverkauften Historischen Kelter.

**Lisa Federle will auch mit ihrem dritten Buch nach Mühlacker kommen.**